Wittener Tageblatt

verbunden mit dem

Wittener Anzeiger.

Einrückungsgebühr: 12½ ₰ für die einspaltige Petit-Zeile oder deren Raum, Minimalsatz 50 ₰.
Reklame-Zeile, 75 mm breit, 40 ₰.
Das „Witt. Tagebl." erscheint täglich (7 mal in der Woche).

Bezugspreis: Monatlich 60 ₰ (im Voraus zahlbar) frei in's Haus gebracht; bei Abnahme auf der Post 2 ℳ (Postzeitungskatalog Nr. 8546), durch die Postboten bezogen 2,40 ℳ.
Fernsprech-Anschluß Nr. 2, Amt Witten.

Verbreitungsbezirk: Stadtkreis Witten und die Aemter Annen, Blankenstein, Bommern, Herbede, Langendreer, Sprockhövel, Volmarstein, Werne, Wetter.

№ 299. Für die Redaktion verantwortlich: O. Krüger jun., Witten. Samstag, den 31. Oktober 1903. Rotationsdruck und Verlag von C. L. Krüger, Bahnhofstr. 44. Jahrg.

Vom Zweibunde.

Der Besuch des russischen Ministers des Aeußeren bei seinem französischen Kollegen Delcassé hat naturgemäßt viel Beachtung gefunden. Wenn die „Köln. Volksztg." meint, dieser Besuch sei nicht sowohl ein Beweis der besonderen Intimität, als vielmehr der Reparaturbedürftigkeit des Zweibundes, so mag das Blatt nach manchem, was schon seit geraumer Zeit über das russisch-französische Bündnis durchgesickert ist, wohl recht haben.

Hingegen können wir der „Kölnischen Volkszeitung" nicht zustimmen, wenn sie den Grund der Verstimmung Rußlands in der inneren Politik Frankreichs erblickt. Das scharfe Vorgehen des Herrn Combes gegen die Orden mag wohl die „Köln. Volksztg." verstimmen, aber die griechisch-katholischen Staatsmänner Rußlands haben keine Veranlassung, sich darüber aufzuregen. Ihnen kann das Vorgehen Rußlands vielleicht deshalb unerwünscht erscheinen, weil sie davon innere Wirrnisse in Frankreich und infolgedessen eine Schwächung der verbündeten Macht besorgen, aber die Niederdrückung des klerikalen Einflusses in Frankreich ist ihnen an sich vollkommen egal. Im Gegenteil: ein unter klerikalen Einflüssen stehendes Frankreich wäre den Russen viel unerwünschter, da dann die französischen Aspirationen in Syrien wieder mehr mit Hochdruck betrieben würden; die Erinnerung an den Krimkrieg, wo Frankreich und Rußland einander als Gegner gegenüberstanden, ist für die russischen Politiker der handgreifliche Beweis von der Gefahr eines klerikal regierten Frankreichs.

Ein wenig anders steht es schon mit dem großen Einflusse des Sozialismus in Frankreich; es ist sehr erklärlich, daß das autokratisch regierte Rußland diese Macht der sozialistischen Partei in dem verbündeten Staate mit unfreundlichen Augen betrachtet. Aber auch dieses innerpolitische Moment darf in seiner Einwirkung auf die Stimmung Rußlands gegen Frankreich nicht überschätzt werden; einmal hat der russische Kaiser ohne Bedenken bei seinen Aufenthalten in Frankreich sich zu sozialistischen Würdenträgern freundlich gestellt, und zweitens plaidiert Herr Jaurès, der doch einmal der Hauptführer der französischen Sozialdemokratie ist, mit großem Eifer für die Aufrechterhaltung des Bündnisses, was in Rußland sicherlich wohlgefällig vermerkt wird. Man muß sich überhaupt vor Augen halten, daß die Verschiedenheit der Staatsform oder der Konfessionen oder der politischen Machtfaktoren in zwei Staaten nicht bestimmend für das Verhältnis dieser beiden Staaten zu einander zu sein braucht. Ludwig 14., der so fromm war, daß er seine protestantischen Untertanen schaarenweise aus Frankreich heraustrieb, nahm keinen Anstoß daran, sich mit den Türken die die katholische Christenheit Oesterreich-Ungarns mit Krieg überzogen, auf den intimsten Fuß zu stellen.

Es sind also nicht die innerpolitischen Zustände Frankreichs, die in Rußland Verstimmung erregen, sondern das Verhalten Frankreichs in seiner äußeren Politik befremdet in Rußland einigermaßen. Bei den Wirren im Orient, deren Beilegung Rußland schon um seiner ostasiatischen Politik so erwünscht war, hat die französische Politik eine recht unheilvolle Rolle gespielt. Vor allem aber konnte die tatsächlich erfolgte Annäherung zwischen England und Frankreich den Russen nicht wohlgefällig sein. Wir haben schon vor Monaten darauf hingewiesen, daß die Versuche des Herrn Delcassé wer gern ein zweiter Bismarck sein möchte, eine Annäherung zwischen Rußland und England anzubahnen, notwendigerweise scheitern müßten, und daß angesichts des Fortbestehens des englisch-russischen Antagonismus die englisch-französischen Liebeleien in Rußland verstimmen müßten.

Wir glauben trotz alledem wohl, daß es den leitenden Staatsmännern Rußlands und Frankreichs wohl gelingen wird, den Riß zu überkleistern. Die Zeit der Flitterwochen aber, wo Frankreich seinem russischen Verbündeten alle Wünsche an den Augen absah und auf eine selbständige auswärtige Politik zu verzichten schien, ist endgültig vorüber. Ein gewisses Mißtrauen wird die Folge verschiedener Vorkommnisse des letzten Jahres bleiben. Auf der andern Seite aber wäre nichts verfehlter, als den Zweibund für tot und begraben anzusehen.

Von der deutschen Südpolar-Expedition

liegen neue interessante Mitteilungen vor. Einem der Tgl. Rundschau zur Verfügung gestellten Briefe des Expeditionsleiters Prof. v. Drygalski entnehmen wir: Wir waren vor neuem Lande, die Discovery (das englische Südpolarexpeditionsschiff) vor bekanntem, aber in höherer Breite. Letzteres scheint in Europa nach außen hin starken Eindruck zu machen, berührt uns aber weniger. Wir gönnen den Engländern ihre hohe Breite und freuen uns unseres Gaußberges mit seinem gewaltigen Inlandeismantel, den wir erforscht. Er ist uns mit seiner großartigen Ruhe und Weite, mit seinen Lavagebirgen, die er in langen Pausen löst, mit seinen rasenden Stürmen, viele Meter klaffenden Spalten, über die man ahnungslos hinschreitet, bis hier oder da eine Schneebrücke stürzt, mit seinen zu Mauern vereisten Schneewehen, seinen zu Brocken zertrümmerten Gesteinen und seinen Lavahöhlen, in denen Sturmvögel nisten, unauslöschlich ins Gedächtnis geschrieben. Kaum wird ein Schiff dem Gaußberg auch nur in Sichtweite nahen, kaum wird die Urkunde, die wir dort niedergelegt, noch von anderen gelesen und vervollständigt werden. Sollte es aber der Fall sein, dann wünsche ich ihm auch das gleiche Geburtstagsgeschenk, wie ich es hatte, als ein, wie es schien, für die Ewigkeit gefügtes Eisfeld zerbrach, um das Schiff hereinzulassen und sich dann in dem Sturme, der es gebrochen, wieder zu schließen. Das war doch der gewaltigste Eindruck, den wir gehabt. Nachher haben wir uns noch lange mit dem Eise gerauft. Wir kamen frei und dann wieder fest. Letzteres war meine Absicht, um einen zweiten Winter zu haben. Was im ersten Sommer unfreiwillig gelungen, das glückte jetzt aber den ernstesten Bemühungen nicht. Immer wieder brach das Eis auf, drückte uns gegen Berge und trieb uns in heftig schwankende Schollen, bis es mir sicher schien, es sollte und konnte nicht sein. Die persönlichen Verhältnisse an Bord waren gut. Stimmungen kamen natürlich vor, haben aber die Allgemeinheit nicht gestört. Die Mannschaft hat sich vorzüglich gehalten. An meinem letzten Geburtstag kamen fast alle Leute zu mir und baten um eine zweite Ueberwinterung. Das ist doch ein gutes Zeichen. Von unseren wissenschaftlichen Arbeiten schreibe ich heute nicht. Astronomisch zu arbeiten bei 30 bis 40 Grad Kälte, vereisenden Fernrohren, erstarrenden Uren und nur bei besonderer Gunst der Witterung sichtbaren Polarsternen, war mir ein eigenartiger Genuß, ging aber auch.

Neues aus aller Welt.

Wien, 30. Okt. Der hiesige Advokat Emil Grottmann wurde nach Unterschlagung in Höhe von 73000 Kronen verhaftet.

Der Geburtstag der Kaiserin

wurde, wie aus Kiel gemeldet wird, für einen armen Tagelöhner des Gutes Damp in Schwansen der schönste Freudentag. Das kam so: Der Tagelöhner Ingwersen, ein fleißiger, unbescholtener Arbeiter auf Damp, dem Nachbargute des herzoglichen Besitzes Grünholz, hatte das Unglück, daß er mit einem Wagen sein eigenes Kind, einen sechsjährigen Knaben, überfuhr und so schwer verletzte, daß der Kleine starb. Im Schmerz um den Verlust des Sohnes erhielt der Vater die Nachricht, daß gegen ihn Anklage wegen fahrlässiger Körperverletzung mit tödlichem Ausgang erhoben sei. Die Kieler Strafkammer verurteilte den Schwergeprüften zu drei Monaten Gefängnis. Da erschien in den letzten Tagen des Septembers die Kaiserin mit dem Prinzen Adalbert auf Grünholz, damit der nach Ostasien gehende Prinz sich vom Herzog und der Herzogin, seinem Oheim und seiner Tante, verabschiede. Der Tagelöhner bat um eine Audienz bei der Kaiserin, und die hohe Frau erfüllte die Bitte. Der unglückliche Vater schilderte der Kaiserin, wie er durch das unselige Verhängnis sein Liebstes verloren habe und jetzt der Schande verfalle. Er bat schlicht und eindringlich, beim Kaiser zu seinen Gunsten ein Wort einzulegen. Die Kaiserin sicherte ihm dies zu, und an ihrem Geburtstage traf bei dem Tagelöhner die Freudenbotschaft ein, daß der König die Gefängnisstrafe im Wege der Gnade erlassen habe. Die Monarchin ließ sie sogar telegraphisch dem Tagelöhner übermitteln.

Die Geistinger als Iphigenie.

In der „Jugend" erzählt Edgar Steiger, wie Marie Geistinger in Leipzig die Iphigenie gespielt hat: „Die Geistinger wird die Iphigenie spielen!" Einer flüsterte es dem andern zu und lächelte boshaft. Das Neue Leipziger Stadttheater war ausverkauft. Alles erwartete sehnlich einen Theaterskandal. Vor vier Tagen hatte sie in dem alten Kasten unten am Fleischerplatz die Fatinitza gespielt — schelmisch, reizend, entzückend, frivol und doch voll Grazie. Die hohe Vierzigerin sah wie ein siebzehnjähriger Backfisch aus. Und sie konnte auch noch lieben wie eine Siebzehnjährige! Und heute wollte sie die Iphigenie — — nein, das ging nicht, und wenn sie hundertmal die Geistinger war. Noch war keine Woche verstrichen, daß eine der berühmtesten deutschen Tragödinnen den Leipzigern die Goethesche Priesterin in hoheitsvoller, antiker Pose vordeklamiert hatte. „Ich kann es besser, als die", soll die Geistinger tags darauf zum Theaterdirektor gesagt haben, und er nahm sie, auf ein volles Haus rechnend, beim Wort. „Mag sie sich blamieren, mir kann's recht sein!" dachte er bei sich, schon im voraus den Kassenrapport genießend. Ich saß den Abend oben im Juchheh. Der Vorhang rauschte herauf. Man hörte das schwere Atmen der „Bestie Publikum". Da tritt sie heraus — ein unvergleichlicher Anblick. Ein Stück Hellas nach dem Norden verpflanzt, eine Statue des Phidias. Aber die Statue lebt, als ob sie Pygmalion geküßt hätte. Und wie sie die Lippen zum Reden öffnet und die ersten Worte durchs Theater klingen — warm, wie aus tiefster Seele hervorgestöhnt und doch so schlicht und einfach, wie die Goetheschen Verse, da vergißt jeder, daß er zum Lachen hergekommen ist. Ja, das ist das Heimweh nach Griechenland! Dort oben steht es leibhaftig an die Tempelsäule gelehnt: Und wie sie nun steht: „O, enthalte von Blut meine Hände!", da ist es zur herzbrechenden Todesangst geworden. Das sieht und hört man nicht wieder auf einer deutschen Bühne. Denn das war Marie Geistinger, die Einzige, die alles konnte und darum auch alles durfte.

Dampfer von Hyazinthen-Barren blockiert.

In den Nebenflüssen des Mississippi und Missouri sind einer Meldung aus New-Orleans zufolge durch den starken Südwind solche Massen von Wasserhyazinthen flußaufwärts getrieben worden, daß verschiedene dieser Flüsse vollständig wie durch Hyazinthenbarren blockiert sind, und jeder Versuch, diese endlosen Pflanzenstaumungen zu beseitigen, ergebnislos verlief. In dem Bayou-Flusse mußte die Schiffahrt infolgedessen vollständig unterbrochen werden. Unterhalb der Stadt Franklin ist die Blockade eine so starke, daß selbst die großen Flußdampfer sich nicht frei zu machen vermochten und hinter einer breiten Hyazinthenbarre von jedem Verkehr abgeschnitten stillliegen. Schon der vorjährige Kongreß der Vereinigten Staaten beriet über Maßregeln zur Freimachung der südlichen großen Flüsse von dieser Hyazinthenplage. Alle bisher dagegen angewandten Mittel ließen aber den gewünschten Erfolg nicht erreichen.

Amerikas Befestigungs-System.

Der eben erschienene Jahresbericht des Generalinspekteurs der Fortifikationen kündigt, wie aus Washington gemeldet wird, neue bedeutende Befestigungsarbeiten an den großen Seen und dem St. Lorenzflusse an, wofür zehn Millionen Dollar gefordert werden. Einundvierzig Forts und Küstenbefestigungen sind gleichzeitig beschlossen, während in 25 Staaten die Seeküstenbefestigungen bereits vollständig durchgeführt sind. Der Bericht erklärt, daß sämtlichen großen Häfen der Vereinigten Staaten gegen jeden Angriff zur See durch die errichteten Fortifikationen vollständig geschützt sind. Der Bericht nimmt weitere militärische Schutzmaßregeln und Fortifikationsanlagen auf den neu erworbenen Inseln und zwar sowohl auf den Antillen wie auf den Philippinen in Aussicht.

Schöffengerichts-Sitzung

Witten, 29. Oktober.

Den Vorsitz führte Herr Amtsgerichtsrat Rehr; als Schöffen fungierten die Herren Fabrikant Wiehage und Bauunternehmer Mühlenbroich von hier. Wegen lauten Skandalierens zu Bommern erhielt der Bergmann Friedr. J. zu Wannen eine Geldstrafe von 3 Mk. oder 1 Tag Haft. Die Kosten trägt Angeklagter. — Ein polizeiliches Strafmandat von 3 Mk. hatte die Dienstmagd Elise B. von hier erhalten, weil sie nach ihrem Umzuge von Dortmund nach hier dem Meldeamt hier in der vorgeschriebenen Frist keine Abmeldebescheinigung vorgelegt hatte. In der heutigen Verhandlung nahm die Angeklagte den eingelegten Einspruch zurück. — Wegen Unterschlagung bezw. Hehlerei zum Nachteil des Knechts Gustav H. von Bommern erhielt der Schmied Alfred D. eine Woche und der Knecht Karl R. 3 Tage Gefängnis. Beide tragen die Kosten des Verfahrens solidarisch haftbar für die baren Auslagen. — Der Stuckateur Karl K. von hier hatte an einem Neubau zum Verputzen ein Baugerüst aufgestellt, ohne die polizeiliche Genehmigung hierzu einzuholen. Den gegen einen diesbezüglichen Strafbefehl in Höhe von 6 Mark eingelegten Einspruch nahm K. heute unter Uebernahme der Kosten zurück. — Der Arbeiter Rudolf B. zu Annen steht unter Anklage, seinen Stiefvater mit einem Steine mißhandelt zu haben. Der Angeklagte wurde freigesprochen, da sich derselbe in Notwehr befunden habe. Die Kosten des Verfahrens trägt die Staatskasse. — Wegen Beschädigung eines Einfriedigungszaunes erhielt der Fabrikarbeiter J. Th. zu Annen unter Kostenlast eine Geldstrafe von 15 Mk. oder 5 Tage Gefängnis. — Dem aus der Haft vorgeführten Arbeiter Luigi R. aus Venedig wurde wegen Bettelns eine Haftstrafe von 10 Tagen auferlegt. — Der ebenfalls aus der Haft vorgeführte Küfer Chr. K. von hier, welcher zu Bommern einige Fässer entwendet hatte, erhielt mit Rücksicht auf seine Vortrafen eine Gefängnisstrafe von 6 Wochen. — Der aus dem Gerichtsgefängnis zu Dortmund vorgeführte Stuckateur Wilh. O. von hier erhielt wegen Stehlens von 2 Paar Stiefeln, welche er dann im Pfandhause versetzte, eine Gefängnisstrafe von 3 Wochen und zwar mit Rücksicht auf seine Vorstrafen. — Wegen Schulversäumnis seines Kindes wurde dem Arbeiter W. W. von Heven eine Geldstrafe von 2 Mk. oder 1 Tag Haft auferlegt. Die Kosten trägt der Verurteilte. — Die folgende Sache gegen die vorbestrafte Dienstmagd Anna R. von hier, welch letztere sich wegen Diebstahls zum Nachteil des Rechtskonsulenten Kretschmar zu verantworten hatte, mußte vertagt werden; es sollen noch zwei Zeugen geladen werden. — Wegen Uebertretung der Straßen-Ordnung der Gemeinde Annen erhielt der Maurer Cl. M. zu Annen eine Geldstrafe von 3 Mk. oder 1 Tag Haft; die Kosten trägt der Angeklagte. — Wegen gegenseitiger Beleidigung stehen der Faktor Heinr. B. zu Crengeldanz und der Arbeiter Fr. D. zu Unterkrone unter Anklage. Jeder erhielt eine Geldstrafe von 10 Mk. Die Kosten tragen die Parteien je zur Hälfte. — Wegen Diebstahls bezw. Hehlerei zum Nachteil des Wirts Ewald B. hier erhielt die Dienstmagd Maria Th. von hier sechs Wochen und die Ehefrau Jakob G. von hier eine Haftstrafe von 1 Tage. Beide tragen die Kosten des Verfahrens.

Witten und Umgegend.

Witten, 31. Oktober.

*— Rundschau. Der graue, neblige November, welcher in dem Rufe steht, der mißmütigste Monat im ganzen Jahr zu sein, wird morgen bei uns Einzug halten. Der Oktober hat seine Rolle ausgespielt, die Pflicht, die ihm oblag, uns in einem dauernd schönen Herbstbeginn für viele frühere Regenwochen dieses Jahres Ersatz zu bieten, hat er nur in einem sehr mäßigen Umfange erfüllt. Mit Reif und Frost wartete er auf, aber die trockene Witterung verschwand meist schnell, zum stillen Verdruß der Hausfrauen, die mit ihrer großen Herbstwäsche nach dem Boden wandern mußten und was das bedeuten will, was dies Hoffen und Harren auf endliches Trocknen bedeuten will, kann nur das Mitglied des weiblichen Geschlechts ermessen, welches einen eigenen Haushalt mit fürsorgender Hand leitet. Der Haustätigkeit ist bei den immer kürzer werdenden Tagen genug, und abends, wenn die Lampe brennt, macht es schon Arbeit, das junge Deutschland an das Stillsitzen zu gewöhnen, das von ihnen mit dem Schulschluß für beendet angesehen wird. Macht man sich in der großen Welt Gedanken um die künftigen glänzenden Bilder der Saison, ein traulicheres und anheimelnderes Bild ist es doch, welches uns der Kranz der kleinen und heranwachsenen Krausköpfe um den runden Familientisch bietet, in dem sich die älteste Schwester schon weise bemüht, dem „ungezogenen Jungen" von Bruder die höhere Autorität erkennen zu lassen. Ohne ein bischen lustige Katzbalgerei geht es am Ende nirgends ab, die Mutter schilt, aber die stille Freude leuchtet ihr doch aus den Augen, es steckt Leben in den Kleinen. Wie viel glücklicher dies ungebundene Völkchen, als jene Altersgenossen, denen nichts Wichtigeres beigebracht ist, als auf den guten Ton, auf das, was sich schickt, zu achten, die als Kinder schon vergessen müssen, daß sie Kinder sind? Da werden aus der lebendigen Jugend Puppen, unglückliche Kinder, unglückliche Menschen, die das frische pulsierende Leben nie so recht kennen lernen. Der November zieht der jugendlichen Bewegungsfreiheit noch engere Grenzen, aber er leitet auch bald zu der festlichen Stimmung über, die dem Weihnachtsfest wochenlang vorangeht. Das wird dann eine Zeit! Und mit dem Freuen der Kinder verbinden sich die Hoffnungen der Erwachsenen. Von dem Geschäftsmarkt heißt es schon länger, daß sich in der Großindustrie die Arbeit wieder lebhafter zu regen beginnt; Mittel- und Kleingewerbe müssen in ihrem Hauptverdienst noch immer auf des Jahres letzte Monate rechnen. Hoffentlich täuscht diese Erwartung ebensowenig, wie die Erwartung getäuscht hat, daß man uns im Reichstag nicht mit großen neuen Steuern kommen wird. Es geht auch anders, das hat der Reichskanzler bereits gemerkt, selbst wenn die Zeiten nicht zum besten sind. Für kurze Zeit treffen sich kommende Woche der russische Zar und unser Kaiser in Wiesbaden. Von imposanten Abmachungen kann keine Rede sein, aber vielleicht geht es mit den Handelsvertrags-Verhandlungen nachher doch etwas schneller.

* — Mit dem Ausgang der Woche überschreiten wir die Schwelle zum November. Er ist der trübste und düsterste von den zwölf Brüdern. Zu keiner Jahreszeit entspricht schlechtes Wetter so sehr den natürlichen Bedingungen und der Erfahrung, wie im Monat November. Ist der November kalt, bringt er Schnee und Eis, dann ist er noch am gemütlichsten. Aber dazu kommt es meistens nicht. Die Temperatur hält sich im November mit Vorliebe um den Nullpunkt herum. Die zahlreichen Niederschläge weichen Weg und Steg auf und erschweren den Verkehr. Dichte Nebel lagern sich über Feld und Wald, hüllen Straßen und Plätze ein. Es kommt dann wieder die Zeit, in der wir draußen nicht zwanzig Schritte weit sehen können und die Lampe den ganzen Tag brennen muß. Die Natur ist im November vollständig erstorben. Die letzten roten Astern werden am Allerseelentage gepflückt und auf den Gräbern der Verstorbenen ausgebreitet: „Totenblume Aster, — Schmückest dürftig Grab, — Letzte arme Zierde, — Die man weinend gab." Außer der Aster scheint die moderne Chrysanthemе am 2. November, um auf den stillen Friedhof hinauszuwandern. Im November wird in Preußen und anderen Bundesstaaten der Bußtag begangen; keine Zeit ist geeigneter zur stillen Einkehr in sich selbst als der November. Mit Allerseelen fängt er an und mit Totensonntag der evangelischen Kirche schließt der Monat, der ernsteste und düsterste von allen im ganzen Jahr. Der November ist auch der heimtückischeste unter den Zwölfen. Sein nebeliges Wetter verursacht zahlreiche Krankheiten. Seine Nebel tragen die Bazillen und Keime durch die Luft und bringen uns die schlimme Influenza und andere Infektionskrankheiten ins Haus. Den Schnupfen werden empfindliche Leute während der ganzen dreißig Novembertage nicht los. Am besten ist es da im warmen Zimmer, das namentlich die Kinder, wenn der November so recht novembermäßig auftritt, nur wenig verlassen dürfen. Kaltes Wetter ist eine wahre

Wohltat im Vergleich zu der dicken und feuchten Atmosphäre des November, die uns trotz Mantel und Winterrock bis auf die Haut dringt. Wie alles in der Welt, so unterliegen auch die Gaben des November dem Wechsel. Wir erinnern uns Novembertage, die durchaus freundlich und einladend waren und nichts von den Tücken und Unbilden des eigentlichen Novemberwetters enthielten. Allerdings sind diese Ausnahmen nicht gerade häufig; jedenfalls wollen wir nicht auf einen guten November warten und rechnen, um nachher nicht Tag für Tag enttäuscht zu werden. Macht's der bevorstehende November besser, als wir vermuten, so werden wir uns darein sehr leicht finden; Enttäuschungen sind bitter; mögen sie vor allem der Geschäftswelt erspart bleiben, die auf den dem Christmonde vorausgehenden Monat so hohe Erwartungen setzt.

E — Bei dem regen Interesse, welches aus allen Schichten der Bevölkerung dem Seewesen und besonders der kaiserlichen Marine entgegengebracht wird, ist es der sehnlichste Wunsch Tausender, mit dem Leben und Treiben an Bord eines Kriegsschiffes näher bekannt zu werden, um mit eigenen Augen zu sehen, was durch die zahlreiche Marineliteratur dem Binnenländer in Wort und Bild vermittelt wird. In richtiger Würdigung dieses Wunsches ist der deutsche Flottenverein daher bestrebt gewesen, durch Arrangements von Sonderfahrten zur Wasserkante den Binnenländern die Möglichkeit zu bieten, in Dienst befindliche Kriegsschiffe zu sehen und zu betreten. Leider sind diese Fahrten, abgesehen davon, daß vielen die Zeit dazu mangelt, trotz ihrer relativen Billigkeit für die große Menge immer noch zu teuer. Es ist daher mit Freuden zu begrüßen, daß die Präsidial-Geschäftsstelle des Deutschen Flottenvereins in Berlin unter dankenswertem Entgegenkommen des Herrn Staatssekretärs des Reichsmarineamts u. unter Mitwirkung der kaiserlichen Werft in Kiel und sonstiger hervorragender Kräfte eine Marine-Ausstellung arrangiert, die dazu angetan ist, den Besucher in die Illusion zu versetzen, daß er sich an Bord eines in Dienst befindlichen Kriegsschiffes befindet. In fast naturgetreuer Nachbildung des Originals und unter Benutzung kaiserlicher Inventarien, Waffen und Ausrüstungsstücken ist ein Teil des Oberdecks und des Zwischendecks des kleinen Kreuzers „Frauenlob" dargestellt worden. Alle dem Besucher aus Abbildungen und Büchern bekannten Einrichtungen eines Kriegsschiffes, z. B. die Kommandobrücke mit Maschinen-Telegraph, Dampfsteuerapparat, Sprachrohren und sonstigen Kommandoelementen wird man in naturgetreuer Nachbildung vorfinden. Im Kartenhaus liegen die Seekarten aus, nach denen navigiert wird, Oktant, Chronometer usw., mit denen Länge und Breite berechnet werden; an Deck findet man das Handruder mit den Kompassen und ihren Häusern, einen wirklichen Torpedo, einen Tauchertanzug, Hand- und Patent-Log und Lot, sowie viele andere an Bord gebräuchliche Instrumente. Das Oberdeck ist mit zwei Maschinenkanonen und zwei Maschinengewehren armiert, deren Handhabung mit Exerzierpatronen den Besuchern vorgeführt wird. Gewehre und Seitengewehre, sowie die in der Marine üblichen Revolver vervollständigen die Ausrüstung. Besonders erwähnt sei noch, daß die Schiffsglocke des gestrandeten Schulschiffes „Gneisenau", die durch Taucher geborgen wurde, der Ausstellung überwiesen und unter der Kommandobrücke aufgehängt ist. Um die Illusion zu einer vollkommenen zu machen, schließen zwei große Gemälde (das Vorschiff und das Achterschiff), entworfen von dem bekannten Marinemaler Stöwer, das aufgebaute Deck ab. Ganz besonders wird auch die Einrichtung des Zwischendecks interessieren. Dort findet man in natürlicher Größe und Einrichtung eine Offiziers-Pantry (Anrichteraum), eine Deckoffiziermesse, die Kammer eines Steuermannes, den Mannschaftsschlafraum mit Hängematten, eine Back (Eßtisch der Mannschaft) mit vollständiger Back-Geschirr-Ausrüstung, Mannschaftskleiderspinde mit vorschriftsmäßiger Kleiderausrüstung eines Matrosen, eine Heizer-Badekammer, ein Lazarett mit Krankenkoje und eine zum Transport Verwundeter bestimmte Krankenhängematte, eine Bottlerei, ein Hellegat und eine Offizierskammer. Alle diese Räume sind so komplett eingerichtet, daß unser Schiff gleich in See gehen könnte. Ferner werden in der Ausstellung sämtliche Typen unserer Kriegsschiffe in naturgetreuen Modellen aus dem Reichs-Marine-Amt, darunter das Modell des neuesten Linienschiffes „Braunschweig", sowie Uniformtafeln, Bilder und eine Anzahl von Modellen von Schiffsankern, Geschützen usw. vertreten sein. Auch sämtliche Nationalflaggen der seefahrenden Nationen werden bei der Dekoration neben anderem Flaggenschmuck Verwendung finden. Als Leiter der Ausstellung ist ein erst kürzlich aus dem aktiven Marinedienst ausgeschiedener Torpedo-Obersteuermann gewonnen worden, dem ehemaligeObermaate und Maate der kaiserlichen Marine zur Seite stehen, sodaß auch für sachgemäße Erklärung der Ausstellung, neben einem reich illustrierten Katalog, Sorge getragen ist. Die Ausstellung wird am 15. November auf die Dauer von 14 Tagen im Hotel Voß in Witten eröffnet werden.

E — In unserer materialistischen Zeit bedarf es gewiß besonderer Pflege und Betonung des idealen Sinnes. Nirgends aber sprudelt dessen Jungborn reiner und erfrischender als in den Schätzen unserer Nationalliteratur. Sollen jedoch die Produkte unserer deutschen Dichter wirklich assimilierbare Kost des Geistes werden, sollen sie ästhetische Durchbildung unseres geistigen Seins bewirken, so dürfen uns die treibenden Ideen des deutschen Geisteslebens keine terra incognita sein. Sind sie doch gewissermaßen der Stamm dem solche herrlichen Blüten entsprossen sind. Nun bilden aber gerade die letzten Dezennien in der literarischen Entwickelung einen Zeitabschnitt, der in gekennzeichneter Hinsicht schwer zu erfassen ist. Alles gährt und drängt nach Abklärung des idealischen Gehalts der Gegenwart. Es ist ein Zustand des Provisorischen. Mit Freuden ist es deshalb zu begrüßen, wenn der hiesige Lehrerverein den jedenfalls kühnen Plan zur Ausführung bringen will in diesem Herbst einen Vorlesungszyklus über die literarische Entwickelung der jüngsten Zeit abhalten zu lassen. Wie es bei dem allgemeinen Interesse für dieses Thema nicht anders zu erwarten war, hat sich bereits ein stattliches Auditorium aus Damen und Herren unserer Stadt und der Umgegend gefunden. Besonderer Dank gebührt dem hiesigen Verein „Frauenwohl", der mit warmer Begeisterung für die Realisierung des Planes tätig war. Wir bezweifeln keinen Augenblick, daß auch hier, wie an so vielen anderen Orten die wissenschaftlichen Vorlesungen zu einer von der Sympathie weiterer Bürgerkreise getragenen, bleibenden Einrichtung werden. Das nähere Orientierende ist aus dem Inseratenteile zu ersehen.

E. — Ueber die bei dem kommenden Konzert des hiesigen Zither-Musik-Vereins aufzuführende Hauptnummer „Legende", Fantasie für großen Zitherchor in Verbindung mit Streichquartett, Flöte und Waldhörner, erhalten wir den dieser Komposition zu Grunde gelegten Text wie folgt zugesandt: Wir sind versetzt im Geiste in die alte Cäsarenstadt. Lärmend und in dumpfen Tönen rollt und hastet das Alltagsleben auf den Straßen. Aber nur ganz verschwommen dringt der Lärm der Welt hinab in die Höhlen unter der Erde, in die Katakomben Roms. Da unten herrscht heiliger Frieden Gottes. Weihevoll ertönt der Choral der betenden Christen, der verfolgten Beute heidnischer Machthaber, und leise Gebete steigen auf zu dem Gott der Liebe. Er hat sie oft getröstet in ihrer Not durch seine Boten und sein Wort. Und wie oft bedurften sie doch dieses Trostes, wenn die Horden der Prätorianer sie vor das Forum der Kaiser schleppten und sie unter dem jauchzenden Geheul einer vertierten Menge der Blutgier rasender Bestien preisgaben! Und immer noch hat Jehovah sie getröstet, sie gestützt und über die irdischen Drangsale emporgehoben zu ewigem Frieden. Und alle Sorge, alle Angst und alles Zagen verschwindet vor dem Glück des Friedens ihrer Herzen. Der Sturm hat sich gelegt, die Wogen der Trübsal glätten sich und leise und ergebungsvoll klingt ihr Sehnen aus in einem Gebet zu dem Vater des Lichts: Herr, Dein Wille geschehe!

E. — Wie aus dem Annoncenteil der heutigen Nummer ersichtlich ist, bietet das Konzerthaus Steinhauer wieder etwas Neues. Es ist der Frau Witwe Steinhauer gelungen, das berühmte und beliebte Damen-Orchester Valerie zu gewinnen, dasselbe gibt von morgen, Sonntag, ab ,äglich große Konzerte. Auftreten in guter Parade-Uniform der sächsischen Ulanen, täglich großartig abwechselndes Familien-Programm.

1 — Am 3. November findet vor der Strafkammer in Bochum die Verhandlung gegen den Anstreicher Karl Uellner und den Arbeiter Emil Nagel und Konsorten statt. Dieselben haben bei dem Wirte Rippel in der Poststraße und Brune auf der Hauptstraße eingebrochen. Die Diebe wurden in Hagen verhaftet, woselbst sie sich durch den Verkauf der Zigarren auf dortiger Kirmes bemerkbar gemacht hatten.

s. **Buchholz** bei Blankenstein, 29. Okt. Am 8. Mai dss. Js. begab sich die Ehefrau des Bergmanns Julius Sirrenberg von hier zum Polizeiamt in Blankenstein und gab dort dem Antrage, das gerichtliche Strafverfahren zu veranlassen, zu Protokoll, daß der Polizeiwachtmeister Becker in Sprockhövel versucht habe, sie zu vergewaltigen, und zwar an einem Tage, als er die Kostgängerzimmer bei ihr revidierte. Diese Angabe soll wissentlich unwahr sein. Die Beweisaufnahme vor der Strafkammer in Essen ließ denn auch keinen Zweifel daran bestehen, daß die Anzeige wider besseres Wissen gemacht war. Die Folge davon war die Verurteilung der Frau zu drei Monaten Gefängnis. — Im benachbarten Holthausen fiel ein 2½ Jahre altes gesundes Knäblein beim munteren Spiel in eine Vertiefung, aus der es sich ohne fremde Hilfe nicht wieder befreien konnte. Als es gefunden wurde, war es bereits tot. Der Tod war infolge Erstickung eingetreten.

Aus Westfalen und Rheinland.

Dortmund, 29. Okt. Die Schilderungen über den Eisenbahnunfall auf der hiesigen Station sind, wie sich jetzt herausstellt, stark übertrieben. Es sind die Lokomotive, ein Wagen, welcher zugleich Gepäck- und Postwagen ist, und ein Personenwagen des Zuges leicht beschädigt. An der Lokomotive ist nur ein Puffer abgebrochen und das Drehgestell der vorderen Achse verbogen. Am Gepäck- und Postwagen, sowie an dem Personenwagen sind nur die Vorderwände eingedrückt, an dem Personenwagen ist sonst nichts passiert, keine Scheibe eingedrückt. Der Packmeister hat von dem Stoße wenig bemerkt. Die „Dortmunder Zeitung" fügt noch hinzu: Die Ursache des Unfalls ist noch nicht genau festgestellt. Die Führer von Schnellzügen haben die Verpflichtung, schon außerhalb des Bahnhofs, in der Nähe der Zinkhütte, die Bremsen auf ihre Funktionstätigkeit zu prüfen. Das wirkliche Einsetzen der Bremse geschieht dann an der Bornstraße. Der Führer des verunglückten Zuges behauptet, den Bestimmungen entsprechend gehandelt zu haben. Es muß deshalb der Fehler der Bremse zwischen der Zinkhütte und der Bornstraße eingetreten sein. Des weiteren will der Führer das Notsignal gegeben haben, das Zugpersonal hat aber nichts davon gehört. Wohl sind Beamte aus freien Stücken zu den Radbremsen gelaufen; ehe sie diese in Bewegung setzen konnten, geschah aber schon der Anprall. Die Zugbeamten waren erst der Meinung, der Zug solle weiter vorgezogen werden, da er an der gewöhnlichen Stelle nicht hielt. An der Sedanstraße waren die Hauptschranken geschlossen, die Nebenschranken aber offen. Wie festgestellt ist, passierten, als der Unfall sich ereignete, gerade vier Personen den Uebergang. Der Uebergang an der Unionstraße war ganz offen; es hätte somit, falls der Zug dort durchjagte, großes Unheil angerichtet werden können. Auf der Fabrik von Ruppel und Cramer kann der Betrieb wieder aufgenommen werden; die Eisenbahnverwaltung hat der Firma als vorläufigen Ersatz für die zerstörte Kesselanlage eine Lokomobile zur Verfügung gestellt.

Dabringhausen, 28. Okt. Ein Brand hat in der vorvergangenen Nacht in der Markusmühle stattgefunden. Der Pächter, Herr P. Küster, der mit seiner Familie in der zweiten Etage eines Nebenhauses schlief, erwachte plötzlich durch einen lauten Knall aus dem Schlafe. Er sprang aus dem Bette und begab sich in die untere Etage. Aber kaum hatte er dort eine Zimmertür geöffnet, als ihm Flammen und Rauch entgegenschlugen. Das ganze Erdgeschoß stand laut „W. Ztg." in Flammen, welche auch die Treppe ergriffen, sodaß es K. nur mit knapper Not gelang, seine noch schlafende Frau und zwei kleine Kinder zu retten. Alsbald wurde mit dem Löschen begonnen; da Wasser in Menge und auch genügend Hände vorhanden waren, gelang es in etwa einer Stunde, des Feuers Herr zu werden. Der nicht unbeträchtliche Brandschaden ist durch Versicherung gedeckt.

Duisburg, 27. Okt. Terlinden wurde heute Morgen zur Verbüßung seiner sechsjährigen Zuchthausstrafe in das Zuchthaus zu Münster i. W. eingeliefert. 1

Oberhausen, 29. Okt. Auf dem neuen Walzwerk der Gute-Hoffnungshütte geriet gestern Abend der Wälzer Engels in die Zahnräder des Rollganges. Er wurde an Armen und Beinen so schrecklich verstümmelt, daß der Tod in wenigen Minuten eintrat.

Sterkrade, 28. Okt. Nach einem Mittagessen, das die Frau, zwei Kinder und eine Verwandte des Kaufmanns Arnold Wiebus von hier auf einem Ausfluge in einem Weseler Gasthofe eingenommen hatten, erkrankten die Teilnehmer an Fleischvergiftung und befanden sich seither in ärztlicher Behandlung. Nunmehr ist die Frau, laut der „Rhein- und Ruhr-Zeitung" gestorben; die übrigen Kranken hofft man zu retten.

Barmen, 29. Okt. Gestern Abend wurde im Hardtbusch durch den dort patrouillierenden Polizeibeamten die Person ermittelt, die in der letzten Zeit abends auf Schwebahnwagen geschossen hat. Es ist, wie die Wuppertaler Blätter berichten, ein Schneiderlehrling aus Elberfeld, der polizeilich vorgeführt wurde.

Elberfeld, 30. Oktober. Auf dem Heimwege aus der Fabrik wurde die Arbeiterin Ida L., Elendstal 7 wohnhaft, kurz nach 1 Uhr auf dem Wege von Arenberg über den Kiesberg zur Wohnung von einem bis jetzt unbekannten Manne angefallen. Sie setzte dem Unhold aber Widerstand entgegen, wobei beide zu Fall kamen. Dabei wurde der L. der Rock zerrissen und sie erlitt Verletzungen an der rechten Hand. Glücklicherweise war sie schnell zu Fuß und hat sich vor weiterem Schaden durch die Flucht gerettet. Der Mann war mittelgroß, er hatte schwarzes, aber spärliches Haar; er trug schwarzen Anzug, hoffentlich gelingt es, ihn zu ermitteln.

— Jugendliche Straßenräuber trieben in den letzten Wochen hier dermaßen ihr Unwesen, daß sie kleinen Kindern, die von ihren Eltern mit Geld zur Besorgung von Einkäufen zu Kaufleuten geschickt worden waren, das Geld auf offener Straße, teils mit Gewalt, teils mit List wegnahmen. Am Mittwoch abend gelang es, zwei dieser jungen Verbrecher abzufassen, als sie am Islandeinem kleinen Mädchen Geld abnehmen wollten. Es waren zwei Schüler im Alter von 12 und 13 Jahren aus der Wilhelm- bezw. Oberfeldstraße. Nach ihrem Geständnis haben sie wiederholt Geldbeträge von 2—10 Mark auf die geschilderte Art erbeutet und es nachher in Kneipen, mit Kahnfahrten usw. durchgebracht.

Remscheid, 29. Oktober. In der unteren Freiheitstraße wurde gestern das vier Jahre alte Söhnchen des Reisenden J. von einem Bauernkarren überfahren. Der Knabe erlitt schwere Verletzungen an Händen und Füßen und wurde besinnungslos in ein Haus getragen. Innere Verletzungen hat er nicht davon getragen. Der Name des unvorsichtigen Rosselenkers wurde festgestellt.

Lüttringhausen, 29. Okt. Gestern Vormittag gegen 8 Uhr ereignete sich laut „L. Krsbl." bei den Vorarbeiten zur Anbringung der neuen Glocke in der hiesigen evangelischen Kirche ein bedauerlicher Unglücksfall. Der etwa 18 Jahre alte Schreinergeselle Fritz Hochstraß aus Hatzfeld bei Barmen war nebst einem aus Bochum hier eingetroffenen Glockengießer damit beschäftigt, mittels eines außen an der Kirche an einem Balken befestigten Flaschenzuges den großen Flaschenzug zum Aufziehen der Glocke heraufzuziehen. Als dieser Flaschenzug nun bald oben war, riß der an dem Balken befestigte Strick, und beide Flaschenzüge fielen herunter und trafen den Hochstraß, der im Augenblick der Gefahr zur Seite springen wollte, sich dabei aber in den Stricken verwickelte und hinstürzte, in den Rücken. Ein sofort herbeigerufener Arzt konnte die Art der Verletzungen bisher nicht feststellen. Der Verunglückte wurde mittels fahrbarer Tragbahre der Sanitätskolonne Lennep ins dortige Krankenhaus geschafft.

Köln, 29. Okt. In einer gestern Abend von einem Komitee, welches die Auflösung der hiesigen Bäcker-Zwangsinnung erstrebt, einberufenen Versammlung der Bäckermeister kam es bei der Beratung über die Auflösung der Zwangsinnung mehrfach zu Lärmszenen. Besonders wurde dagegen protestiert, daß man Redner aus Elberfeld habe kommen lassen, um die hiesigen Bäckermeister aufzuklären. Die Versammlung verlief resultatlos. — Die hiesige Strafkammer verurteilte einen Tagelöhner aus Frechen, wegen Sittlichkeitsverbrechen, begangen an seinen eigenen, vier und sechs Jahre alten Kindern in zwei Fällen, zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust.

Köln, 29. Okt. Nachdem in den letzten Tagen wieder ein großes Unglück durch das Fehlen einer Berufsfeuerwehr in den Vororten verschuldet worden ist, hat, wie verlautet, die Deputation für das städtische Feuerlöschwesen jetzt beschlossen, daß sofort die erforderlichen Schritte zur Einrichtung ständiger Feuerwachen der Berufswehr in den Vororten Ehrenfeld und Nippes eingeleitet werden sollen.

Brühl, 28. Okt. Gestern Abend wurde, wie die „Bonner Reichszeitung" meldet, in der Nähe des Stationsweges ein Mann in schwerverletztem Zustande von einem von der Arbeit heimkehrenden Einwohner aufgefunden. Der am Kopfe Verwundete wurde durch herbeigerufene Samariter nach dem Marienhospital gebracht. Wie derselbe, ein Angestellter eines Gutes bei Köln-Zollstock, im Hospital angab, ist er am Nachmittag per Rad zum Besuche eines Kollegen nach dem Rodderhofe bei Brühl gefahren, dann in der Dunkelheit auf dem Wege von Wegelagerern überfallen und übel zugerichtet worden, so daß er die Besinnung verlor. Von den Tätern fehlt jede Spur. Sein Rad ist verschwunden.

Eschweiler, 28. Okt. Das Provinzialschulkollegium gab einen auch für weitere Kreise bemerkenswerten Beschluß auf die geäußerte Absicht kund, auswärtigen Schülern keine Freistellen am hiesigen Gymnasium zu gewähren. Danach ist das nicht zulässig bei Anstalten, die im Genusse eines staatlichen Zuschusses stehen.

Herbesthal, 28. Okt. Gestern Mittag geriet auf dem Welkenraedter Bahnhof ein 60jähriger Werkmeister der belgischen Maschinenhalle zwischen den Prellbock und die Puffer einer an denselben heranfahrenden Maschine. Dem Unglücklichen wurde der Kopf ganz zerdrückt, so daß der Tod sofort eintrat.

Bonn, 29. Okt. Die Poliklinik für innere Medizin, welche bisher mit der medizinischen Klinik verbunden war, ist zu einem selbständigen Institut eingerichtet worden und hat für seine Tätigkeit besondere Räume erhalten. Leiter des Instituts ist Professor Dr. Leo.

Bonn, 29. Okt. Das Schwurgericht verurteilte in seiner gestrigen letzten Sitzung den Schuhmacher Heinrich Balensiefen aus Striesen bei Hennef wegen Totschlags zu 15 Jahren Zuchthaus. Kurz nach Pfingsten d. J. hatte man den Bruder des Angeklagten erschlagen aufgefunden. Die Leiche war drei Finger hoch mit Lehm bedeckt und zeigte am Kopf mehrere Schnittwunden, der ganze Kopf war geschwollen und bis zur Unkenntlichkeit durch Fußtritte verletzt, auch waren zwei Rippen gebrochen. In der Nähe des Ortes, wo die Leiche verscharrt war, entdeckte man eine Stelle, wo der Verletzte niedergeschlagen worden war, und von wo aus der Täter die Leiche in das Versteck geschleppt hatte. Infolge der Feststellungen des Bonner Polizeikommissars Witkugel wurde der Angeklagte, der zu der Frau seines Bruders in sträflichen Beziehungen gestanden hatte, als der Täter ermittelt. Geständnisse, die er in der Voruntersuchung gemacht hat, widerrief er später und auch vor Gericht vergeblich. Die Tat hatte er offenbar verübt, um zwangloser mit seiner Schwägerin verkehren zu können. Diese soll ihm auch am Tage nach der Tat den blutigen Anzug gewaschen haben.

Kirchliche Nachrichten.

Evang.-luth. Gemeinde Witten.

Gedächtniskirche: Sonntag Vorm. ½9 Uhr: Past. Leesmann. ½11 Uhr: Past. Kellermann. (Abendmahlsfeier, Beichte s. unten!) 2 Uhr: Kindergottesdienst. 5 Uhr: Gedächtniskirche: Pastor Deppe. 3 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehaus. 6 Uhr: Bibelsprechstunde im Gemeindehaus. 7½ Uhr: Gemeindefeier des Reformationsfestes im Gemeindehause mit Vortrag des Herrn Pastor Buschmann: Luther und „das junge Volk". Dienstag abend ½8 Uhr: Gebetstunde im Gemeindehaus. Freitag Abend 8¼ Uhr: Vorbereitung für Helfer und Helferinnen. Samstag Nachm. 4 Uhr: Beichte in der Gedächtniskirche. Anmeldungen von 2 bis 4 Uhr im Pfarrhause Ruhrstr. 55 bei Präsidialvikar Past. Köttger (nicht bei Herrn Past. Deppe).

Vereine. Blaues Kreuz: Sonntag 3 Uhr: Hoffnungsbund. 7 Uhr: Bibelstunde. Montag 8 Uhr: Gebetstunde. Mittwoch 8 Uhr: Bibelbesprechstunde. — Ev. Arbeiterverein: 7½ Uhr: Beteiligung an der Gemeindefeier des Reformationsfestes. — Ev. Gesellen-Verein: Mittwoch 8½ Uhr: Vereinsabend. Samstag 8½ Uhr: Turnabend. — Frauen-Näherein: Donnerstag 3 Uhr. — Gem. Chor des Ev. Arbeitervereins: Dienstag 8¼ Uhr: Gesangstunde. — Gem. Chor Immanuel: Montag und Donnerstag 8¼ Uhr: Gesangstunde. — Verein junger Mädchen: Sonntag: 7½ Uhr: Beteiligung an der Gemeindefeier des Reformationsfestes. Mittwoch 8½ Uhr: Vereinsstunde.

Evangel. Jünglings- und Männer-Verein. Sonntag 2 Uhr: Versammlung an der Ruhrbrücke zum Marsch nach Wengern. 7½ Uhr: Allseitige Teilnahme an der Feier des Reformationsfestes. Montag 7 Uhr: Posaunenstunde. Mittwoch 8½ Uhr: Bibelbesprechstunde. Donnerstag 8½ Uhr: Turnstunde. Freitag 8½ Uhr: Gesangstunde.

Evangel. Jugendverein. Sonntag 4 Uhr: Versammlung. Montag 8½ Uhr: Vorstandssitzung. Donnerstag 8½ Uhr: Uhr: Turnen. Donnerstag 8½ Uhr: Musikalische Uebung. Samstag 8½ Uhr: Kerbschnitzkursus.

Diakonissenhaus Witten.

Sonntag 10 Uhr: Pastor Buschmann. Montag Abend 8 Uhr: Jungfrauenverein. Mittwoch Nachm. 4 Uhr: Nähverein.

Evangelisch-lutherische Kreuzgemeinde Witten.

Am 21. Sonntage nach Trinitatis, den 1. November, Reformationsfest. Vorm. 9 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl. Pastor Schnieber. 10½ Uhr: Aufnahme und Predigt, Pastor Sommerfeld. Mittags 12 Uhr: Taufen. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. 3 Uhr: Christenlehre, Pastor Schnieber.

Dienstag abends 8½ Uhr: Gemeindeversammlung.

Mittwoch abends 8 Uhr: Wochengottesdienst, Pastor Schnieber.

Donnerstag abends 8¼ Uhr: Sammelverein.

Freitag abends 8¼ Uhr: Vorbereitung der Helfer und Helferinnen.

Jünglingsverein „Wittenberg".

Sonntag, den 1. November. Jugendabteilung fällt des Kirchenkonzerts wegen aus. Nach demselben Unterhaltungsabend. Missionsstunde wird auf Sonntag den 15. November verschoben.

Montag abends 8½ Uhr: Stenographiestunde.

Mittwoch abends 9 Uhr nach dem Wochengottesdienst Vorstandssitzung.

Donnerstag abends 8½ Uhr: Posaunenstunde.

Freitag abends 8½ Uhr: Gesangstunde.

Altkatholische Gemeinde Witten.

Am Sonntage: Fest Aller Heiligen, Gottesdienst um 10 Uhr.

Am Montage: Gedächtnis Aller Seelen, Gottesdienst um 8 Uhr.

Heven.

Sonntag den 1. November Reformationsfest. Vorm. 10 Uhr: Feier des hl. Abendmahles. 10½ Uhr: Gottesdienst: Pfarrer Barmeier. (Chorgesang.) ¼ vor 12 Uhr: Kirchentaufen: derselbe.

Herbede.

Sonntag 1. November, 9 Uhr: Pastor van Hoefen ½11 Uhr: Derselbe. ½12 Uhr: Pastor Kracht Beichte und hl. Abendmahl. Taufen in der Kirche um 12 Uhr. Donnerstag 5. November abends 8 Uhr: Missionsstunde im Pfarrhause bei Pastor van Hoefen.

Wo die Wirtschaftskasse

nur erlaubt, einen billigeren Bohnenkaffee zu kaufen, hat es die Hausfrau in der Hand, dieses Getränk durch einen Zusatz von Kathreiners Malzkaffee wesentlich zu verbessern. Kathreiners Malzkaffee gibt nämlich, abgesehen von seinen anderen guten und gesundheitsfördernden Eigenschaften, dem schwächsten Bohnenkaffee einen angenehmen, vollen Geschmack, den man bald nicht mehr entbehren mag. Man geht dann ganz von selbst zu immer größeren Quantitäten Malzkaffee über, bis man schließlich die Entdeckung macht, daß Kathreiners Malzkaffee selbst, ohne jede Beimischung von Bohnenkaffee, allein und rein genossen, das vortrefflichste und wohlbekömmlichste Frühstücks- und Vesper-Getränk ist.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme während der Krankheit, sowie bei der Beerdigung meines verstorbenen Mannes, unsers treusorgenden Vaters, sagen wir allen unsern herzlichsten Dank. Insonderheit danken wir noch den Schwestern des evangl. Diakonissenhauses für die liebevolle und aufopfernde Pflege, sowie Herrn Dr. Leick und dem Assistenzarzt des Krankenhauses für ihre sorgfältige Behandlung.

Annen, im Oktober 1903.

Frau **Wwe. Walz**
nebst Kind.

Belohnung.

Auf meiner Besitzung in Gedern sind an den Hof- und Waldwegen wiederholt Baumfrevel verübt worden.

Demjenigen, der mir den Täter derart namhaft macht, daß dessen Bestrafung erfolgt, sichere ich hierdurch eine Belohnung von 50 Mk. zu.

Fr. Rüping, Witten.

Erststellige 2447

Hypotheken und Baugelder

zu zeitgemäßem Zinssatz, höchste Beleihungsgrenze, für sofort und später werden prompt besorgt.

F. Lindemann,
Crengeldanz, Wittenerstraße 48.

Staats- und Privatbeamten

bietet sich Gelegenheit, ihren Bedarf in **Manufaktur-** und **Modewaren** bei einem der bedeutendsten Versand-Häuser Deutschlands gegen

Credit

bei Teilzahlung zu decken. — Vertreter in Dortmund ansässig. — Gefl. Offerte lege man sub S. D. 13600 in der Geschäftsst. des Witt. Tagebl. nieder.

Ein Hausplatz

zu verkaufen. [13576

Frau Wwe. Lütgehetmann, Bommern.

Ein Haus

per sofort oder später zu vermieten, evtl. geteilt. **Röhrchenstr. 58.**

Für sofort und später sind wieder bessere

Wohnungen

in jeder Größe zu haben.

Gebr. Grünwald, Architekten,
Bismarckstraße 22. [13270

Wohnung.

Vier renovirte Zimmer in der Nähe des Bahnhofs-West sind umständehalber sofort zu vermieten.
Näh. in der G. des W. T. (13453

Eine schöne Wohnung

von 2 Räumen im Erdgeschoß nebst Keller und Bleiche, auf 1. Februar zu vermieten. [13516] **Bachstr. 5 a.**

Eine I. abgeschl. Etage

von 4 Zimmern mit Erker, Balkon u. sonstigem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten, im neuen Haus. 13569 **Friedrichstraße 9.**

Stallung für Pferde m. anschl. Hofraum, Lager u. **Wohnungen** von 2—4 Zimmern zu vermieten.
Auskunft erteilt (13588
H. Dieckmann,
Johannisstr. 44, I.

Zwei schöne Wohnungen

von 3 Zimmern nebst Stall und Keller per sofort oder später an ordentliche Leute zu vermieten.
Zu erfr. in der Gesch. (13601

Herrschaftl. Etage

bestehend aus 6 Zimmern Mansarde, Erker und Balkon nebst sämtlichem Zubehör, per 1. November oder später zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsst. (13592

Eine Wohnung

Unterkrone 52, an ruhige Familie zu vermieten. Näh. **Ruhrstr. 42.**

Abgeschl. Etage

parterre, 6 Zimmer, in besserem Hause mit allen Bequemlichkeiten auf sofort oder später zu vermieten.
Zu erfr. in d. Gesch. (13599

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 11½ Uhr verschied infolge eines Schlaganfalles, nach kurzem, schwerem Leiden, mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Vater, Bruder, Schwager, Schwiegersohn, Onkel und Vetter, der

Kaufmann

Carl Hochkeppel,

im vollendeten 40. Lebensjahre.

Verwandten, Freunden und Bekannten diese Trauerbotschaft mit der Bitte um stille Teilnahme.

Witten, den 30. Oktober 1903.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3½ Uhr vom Sterbehause, Marktstraße 1, aus statt. [13588

Bekanntmachung.

Die diesjährigen Herbstkontrolversammlungen im **Landwehr-Bezirk II** Bochum, bei welchen zu erscheinen haben:

1. Sämtliche Mannschaften der Reserve aller Waffen,
2. sämtliche Mannschaften der Landwehr ersten Aufgebots aller Waffen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1891 eingetreten sind,
3. sämtliche zur Disposition der Truppen- bezw. Marineteile beurlaubten Mannschaften (Dispositionsurlauber),
4. sämtliche zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften (Superrevidenden),
5. sämtlich zeitig Ganzinvaliden,

werden wie folgt abgehalten:

1. Für die Mannschaften der Aemter Langendreer und Werne
im Saale des Wirts Backe in Langendreer.

Am 9. November 1903, vormittags 9 Uhr, für sämtliche Mannschaften der Provinzial-Infanterie der Jahresklassen 1903, 1902, 1901 und 1900, sowie sämtliche Superrevidenden.

Am 9. November 1903, vormittags 10½ Uhr, für sämtliche Mannschaften der Provinzial-Infanterie der Jahresklassen 1899 und 1898.

2. Für die Mannschaften, welche auf der Zeche Heinrich Gustav, Schacht Arnold und Jakob beschäftigt sind und im Landkreise Bochum wohnen,
auf dem Zechenplatze der Zeche Heinrich Gustav, Schacht Jakob in Werne.

Am 9. November 1903, nachmittags 1 Uhr, für sämtliche Mannschaften der Provinzial-Infanterie, Garde u. Spezialwaffen der Jahresklassen 1903, 1902, 1901, 1900, 1899, 1898, 1897 und 1896, sowie die in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1891 Eingetretenen und sämtliche Superrevidenden.

3. Für die Mannschaften der Aemter Langendreer und Werne
im Saale des Wirts Backe in Langendreer.

Am 10. November 1903, vormittags 9 Uhr, für sämtliche Mannschaften der Provinzial-Infanterie der Jahresklassen 1897 und 1896, sowie die in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1891 Eingetretenend

Am 10. November 1903, vormittags 10½ Uhr, für sämtliche Mannschaften der Garde und Spezialwaffen der Jahresklassen 1903, 1902, 1901, 1900 und 1899 und die Superrevidenden.

4. Für die Mannschaften, welche auf der Zeche Amalia beschäftigt sind und im Landkreise Bochum wohnen,
auf dem Zechenplatz der Zeche Amalia in Werne.

Am 10. November 1903, nachmittags 1½ Uhr, für sämtliche Mannschaften der Provinzial-Infanterie, Garde und Spezialwaffen der Jahresklassen 1903, 1902, 1901, 1900, 1899, 1898, 1897 und 1896, sowie die in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1891 Eingetretenen und sämtliche Superrevidenden.

5. Für die Mannschaften der Aemter Langendreer und Werne
im Saale des Wirts Backe in Langendreer.

Am 11. November 1903, vormittags 10½ Uhr, für sämtliche Mannschaften der Garde und Spezialwaffen der Jahresklassen 1898, 1897 und 1896, sowie die in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1891 Eingetretenen.

6. Für die Mannschaften, welche auf dem Westfälischen Drahtwerk beschäftigt sind und im Landkreise Bochum wohnen,
auf dem Westfälischen Drahtwerk in Langendreer.

Am 11. November 1903, mittags 12 Uhr, für sämtliche Mannschaften der Provinzial-Infanterie, Garde und Spezialwaffen der Jahresklassen 1903, 1902, 1901, 1900, 1899, 1898, 1897 und 1896, sowie die in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1891 Eingetretenen und sämtliche Superrevidenden.

7. Für die Mannschaften des Amtes Weitmar
im Saale des Wirts Kassenberg in Weitmar.

Am 12. November 1903, vormittags 9 Uhr, für sämtliche Mannschaften der Provinzial-Infanterie der Jahresklassen 1903, 1902, 1901, 1900, 1899, 1898, 1897 und 1896, sowie die in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1891 Eingetretenen und die Superrevidenden.

Am 12. November 1903, vormittags 10½ Uhr, für sämtliche Mannschaften der Garde und Spezialwaffen der Jahresklassen 1903, 1902, 1901, 1900, 1899, 1898, 1897 und 1896, sowie die in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1891 Eingetretenen und sämtliche Superrevidenden.

8. Für die Mannschaften der Gemeinden Altenbochum, Hemmingen, Laer und Querenburg,
im Saale des Wirts Burkhardt in Altenbochum.

Am 13. November 1903, vormittags 9 Uhr, für sämtliche Mannschaften der Provinzial-Infanterie der Jahresklassen 1903, 1902, 1901, 1900, 1899, 1898, 1897 und 1896, sowie die in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1891 Eingetretenen und die Superrevidenden.

Am 13. November 1903, vormittags 10½ Uhr, für sämtliche Mannschaften der Garde und Spezialwaffen der Jahresklassen 1903, 1902, 1901, 1900, 1899, 1898, 1897 und 1896, sowie die in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1891 Eingetretenen und die Superrevidenden

9. Für die Mannschaften, welche auf der Zeche Prinz von Preußen und Zeche Caroline beschäftigt sind,
auf dem Zechenplatze der Zeche Prinz von Preußen in Altenbochum.

Am 13. November 1903, nachmittags 1 Uhr, für sämtliche Mannschaften der Provinzial-Infanterie, Garde und Spezialwaffen der Jahresklassen 1903, 1902, 1901, 1900, 1899, 1898, 1897 und 1896, sowie die in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1891 Eingetretenen und sämtliche Superrevidenden.

10. Für die Mannschaften der Gemeinden Harpen, Gerthe und Hiltrop
im Saale des Wirts Stratmann in Harpen.

Am 24. November 1903, vormittags 10 Uhr, für sämtliche Mannschaften der Provinzial-Infanterie, Garde und Spezialwaffen der Jahresklassen 1903, 1902, 1901, 1900, 1899, 1898, 1897 und 1896, sowie die in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1891 Eingetretenen und sämtliche Superrevidenden.

11. Für die Mannschaften, welche auf dem Steinkohlenbergwerk Lothringen beschäftigt sind,
auf dem Zechenplatze des Steinkohlenbergwerks Lothringen in Gerthe.

Am 24. November 1903, nachmittags 2 Uhr, für sämtliche Mannschaften der Provinzial-Infanterie, Garde und Spezialwaffen der Jahresklassen 1903, 1902, 1901, 1900, 1899, 1898, 1897 und 1896, sowie die in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1891 Eingetretenen und sämtliche Superrevidenden.

Bochum, den 1. Oktober 1903.

Königliches Bezirks-Kommando II.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen Herbst-Kontrollversammlungen im Landwehrbezirk I Bochum, bei welchen zu erscheinen haben:

1. Sämtliche Mannschaften der Reserve aller Waffen,
2. sämtliche Mannschaften aller Waffen, die in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1891 eingetreten sind,
3. sämtliche zur Disposition der Truppen bezw. Marineteile beurlaubten Mannschaften (Dispositionsurlauber),
4. sämtliche zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften (Superrevidenden),
5. sämtliche als zeitig ganz, zeitig halb und dauernd halb Invalide anerkannten Mannschaften mit ihren Jahrgängen,
6. die gelegentlich des Ober-Ersatzgeschäfts hinter die Reserve zurückgestellten bezw. für garnisondienstfähig oder zeitig feld- und garnisondienstunfähig erklärten Mannschaften,

werden wie nachstehend angegeben, abgehalten:

1. Für die Mannschaften des Stadtkreises Witten
im Saale des Wirts **Borgmann** in Witten, Ruhrstraße.

Mannschaften der Provinzial-Infanterie, Garde und Spezialwaffen:

5. November 1903, vormittags 8½ Uhr: Jahresklassen 1903, 1902, 1901, sowie die Superrevidenden,
5. November 1903, vormittags 10 Uhr: Jahresklasse 1900,
6. " " " 8½ " " 1899,
6. " " " 10 " " 1898,
7. " " " 8½ " " 1897,
7. " " " 10 " " 1896

und die in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1891 Eingetretenen.

2. Für die Mannschaften der Gemeinden Ost- und Westherbede, Vormholz, Durchholz
im Saale des Wirts **Overkamp** in Herbede.

Provinzial-Infanterie, Garde und Spezialwaffen. **14. November 1903,** vormittags 7½ Uhr: Jahresklassen 1903, 1902, 1901, 1900, 1899, 1898, 1897, 1896, sowie die Superrevidenden und die in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1891 Eingetretenen.

3. Für die Mannschaften der Gemeinde Heven-Wannen.
im Saale des Wirts **Lüsebrink** in Heven.

Provinzial-Infanterie, Garde und Spezialwaffen. **14. November 1903,** vormittags 9¼ Uhr: Jahresklassen 1903, 1902, 1901, 1900, 1899, 1898, 1897, 1896, sowie die Superrevidenden und die in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1891 Eingetretenen.

Bochum, den 23. August 1903.

Königl. Bezirks-Kommando I Bochum.

Für Hausbesitzer!

Zur Errichtung eines **photographischen Geschäfts** werden passende Räumlichkeiten, Atelier mit Empfangs- und Arbeitszimmer, auf längere Jahre zu mieten gesucht.

Eventuell würde auch **Ladenlokal** und **Wohnung** übernommen.

Offerten unter S. 13611 an die Geschst. des Witt. Tagebl.

Wohnung,

1. Etage, Bahnhofstraße Nr. 67
6 Räume für 400 Mark **sofort zu vermieten.** Bescheid im Cigarrenladen. 13612

Wilh. Eckhardt, Witten a. d. Ruhr, **Bahnhofstr. 61 u. 67.**

Eine Wohnung

von 4—5 Räumen, part., per Januar oder Februar 1904 zu mieten gesucht. Offerten unter P. O. 13608 an die Geschst. des W. Tgbl.

Eine Wohnung

von 3 Zimmern, 1. Etage, pr. November oder sofort zu vermieten. 12317) **Wannen 155 a.**

In einem an der Straße gelegenen Hause in **Langendreerholz** sind **zwei neu instandgesetzte Wohnungen** billig zu vermieten. Näh in d. G. des Wittener Tagebl. (13537

Zwei Mansardenzimmer

in einem Hause sofort zu vermieten.
Wo, sagt die Geschst. (13598

2 schöne Zimmer

in der 1. Etage auf sofort od. später an eine kleine Familie zu vermieten.
13522 **Breitestr. 61.**

2 Bodenzimmer

für junges Ehepaar passend, zu Nov. zu vermieten. (13607
Zu erfr. **Bahnhofstr. 13.**

1 schön möbl. Zimmer,

part., an einen Herrn zu vermieten.
Näh. in der G. des W. T. (13531

Möblirt. Zimmer

mit Pension per 1. Novbr. zu vermieten. Wo, sagt d. Gesch. 13438

Freundl. möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension zu vermieten.
Näheres in der Geschäftsstelle des Wittener Tageblattes. [13558

Anständige Leute können [13556
Kost und Logis
erhalten. Weidengasse 6, 1 Tr.

Junger Mann findet
Kost und Logis.
13606) **Johannisstraße 56.**

Ein Geschäft in **Witten** sucht einen
gewandten Mann
als **Einkassirer** und **Verkäufer** zum Vertrieb eines bestens eingeführten überall benötigten Haushaltsartikels. Kleine Kaution erwünscht. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit erbeten unter N. A. 13500 an die Geschst. des Witt. Tgbl.

Schlosserlehrling

ordentl., braver Junge, sof. **gesucht.**
13528] **J. Most,** Velbert Rhl.



IBACH

Königl. Hof-Pianofortefabrik
gegründet 1794
Barmen — Cöln — Düsseldorf
erhielt im letzten Jahre

6 Königliche, Grossherzogliche, Herzogliche und Fürstliche Hofprädikate, die S. M. Goldene Medaille für Kunst u. Wissenschaft, die Bayerische Goldene König Ludwigs-Medaille, die Goldene Ausstellungs-Medaille, den Silbernen Staatspreis sowie 5 Mitarbeiter-Diplome auf der Ausstellung Düsseldorf 1902 als höchste Auszeichnung in der Gruppe

PIANOS

Gegen Mk. 1200 Gehalt, Bureaukostenzuschuß u. Provisionen sucht erste Lebensversicherungsgesellschaft in allen Berufs- und Gesellschaftskreisen gut eingeführte, fleißige und **unbedingt zuverlässige**

Vertreter,

die befähigt sein müssen, dauernd gute Geschäfte zu erzielen.

Geeignete Gelegenheit für Beamte oder sonstige Angestellte zu stillem und gutem Nebenverdienst.

Gefl. Offerten unt. Nr. 5182 befördert **G. L. Daube & Co., Köln.** (13591

Eine durchaus geübte, solide und zuverlässige

Plätterin

findet bei gutem Lohn in meiner Plätterei dauernde Stellung.

Dieselbe muß neue u. alte Herrenwäsche selbständig tadellos stärken und plätten können. [13549

Karl Brand, Hohenlimburg.
Leinen- u. Wäschegeschäft.

Jüngere 13590

Näherin

für das Füttern von Pelz-Colliers sofort gesucht.

O. E. Lang Nachf.

Frau oder Mädchen

für einige Stunden des Morgens gesucht. **Schillerstr. 13,** II., lks.

Für herrschaftlichen Haushalt wird ein älteres, in Küche und Hausarbeit erfahrenes

Mädchen

zu baldigem Eintritt gesucht. Von wem, sagt die G. d. W. T. (13614

Ein kräft. Mädchen,

das zugleich Hausarbeit mit versehen muß, wird gegen hohen Lohn auf eine Küche nach Bochum gesucht.
Zu erfr. **Breitestr. 59,** 1 Tr. l.

Ein ordentliches
Mädchen
zum 15. November nach Elberfeld gesucht. Zu erfragen
13609) **Kirchstr. 9,** parterre.

Per sofort ein 13563
Mädchen
auf halbe Tage gesucht. Zu erfr. in der Geschst. des Wittener Tageblatt.

Verlegte meine Werkstatt u. Wohnung nach [13565

Wideystr. 37.

Heinr. Geissler,
Schlosserei, Dreherei, Schmiede.



Leichte Arbeit

Kampmann's Original-Pendelwaschmaschine Leichtwäscher

ist anerkannt die leichtestgehende stärkst gebaute, die Wäsche am meisten schonende, somit beste Handwaschmaschine der Welt. Um sich vor minderwertiger Nachahmung zu schützen, achte man beim Kauf auf die Bezeichnung Kampmann's Pendel-Waschmaschine Leichtwäscher, daß der Deckel bis zum äußersten Rand vollständig doppelt und jeder Maschine ein Garantieschein beigefügt ist.

Kampmann'sche Garantie-Heißwringer
(speziell für heiße Wäsche) sind unübertroffen.

F. W. Albert, Witten.

Ruhrstraße.

Hochfeinen [12733

Spekulatius

empfiehlt täglich frisch

Friedrich Schluck,
Breite- u. Augustastr.-Ecke.

Gründlicher Handarbeitsunterricht

wird erteilt. Auch werden junge **Mädchen,** welche das Zuschneiden, **Kleidermachen** und **Wäschenähen** erlernen wollen, angenommen.

Fr. Bockermann,
13505) Feldstraße 64.

Junger Kaufmann

empfiehlt sich zur **Anfertigung schriftl. Arbeiten** für die Abendstunden. Off. unt. W. F. 13515 an die Geschst. des W. T.

Milchgeschäft

von 150—180 Liter zu verkaufen.
Offert. unter W. 13602 an die Geschst. des Witt. Tagebl.

Regulier-Füllofen

billig zu verkaufen.
Blücherstraße 9.

Bitte, versuchen Sie
Emmerling's Kinder-Nähr-Zwieback
ist unerreicht.

Aerztlich empfohlen! Vielfach prämiiert!

Fördert die Verdauung, wirkt knochenbildend!

Kindern vom ersten Tage an zuträglich.

Zu haben in allen **Kolonialwaren-** und **Drogenhandlungen, Konsum-Geschäften** und **Apotheken.** 10361



Bekanntmachung.

Durch Generalversammlungs-Beschluß der Aktionäre der Wittener gemeinnützigen Bau-Aktien-Gesellschaft zu Witten vom 16. Oktober 1893 ist die Auflösung genannter Gesellschaft beschlossen und ein diesbezüglicher Vermerk unter dem 9. Dezember 1893 in das Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts zu Witten eingetragen.

Wir fordern hiermit in Gemäßheit des § 297 des Handelsgesetzbuchs die Gläubiger der Gesellschaft auf, unverzüglich ihre Ansprüche bei der Gesellschaft anzumelden.

Witten, den 29. Oktober 1903. [13567

Wittener gemeinnützige Bau-Aktien-Gesellschaft i. L.
Först. Reunert. Seidel.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Bommern belegenen, im Grundbuche von Bommern Band 1 Artikel 12 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Hotelbesitzers **Heinrich Hillebrandt** in Bommern eingetragenen Grundstücke Flur 4 Nr. 246/54 pp., 247/54 pp., 249 0,54 groß zusammen 47 ar 53 qm a) Wohnhaus mit Saalanbau, Hofraum und Hausgarten; bei der Ruhrbrücke Nr. 248, b) Seitenflügel mit Wohnung, c) Kegelhaus mit Trinkhalle, d) Trinkhalle zusammen mit 2023 Mark Nutzungswert und 77 Mark 40 Pfennig zur Gebäudesteuer veranlagt. Flur 4 Nr. 245/56 pp. 11 ar 82 qm Wohnhaus mit Hofraum Nr. 247. Bei der Ruhrbrücke mit 717 Mark Nutzungswert und 27 Mark zur Gebäudesteuer veranlagt, ferner die Ackergrundstücke Flur 4 Nr. 183/56 und Nr. 57 groß 85 ar und 52 qm mit dem Garten zu 12 Taler $^{6}/_{10}$ Reinertrag und 5,50 Mk. zur Grundsteuer veranlagt. Vergleiche Grundsteuermutterrolle Art. 40 Gebäudesteuerrolle Nr. 242 und 245

am 28. November 1903, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 12, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 10. August 1903 in das Grundbuch eingetragen.

Witten, den 12. September 1903. (12502

Königliches Amtsgericht.



giebt ein vorzügliches, schmackhaftes und nährkräftiges, dem Bohnenkaffee durchaus ähnliches Getränk.

Nervenleidenden, Herz- und Magenkranken

von hervorragenden Aerzten angelegentlichst empfohlen.

Dr. Lahmann, Sanatorium Weisser Hirsch bei Dresden, urteilt wie folgt:

„Seelig's cand. Korn- und Malz-Kaffee habe ich als zu den besten Fabrikaten dieser Art gehörig kennen gelernt und beziehe demgemäss nur diesen".

Vorrätig in WITTEN bei: **F. Bottermann,** Drogerie, **W. H. Köster,** Drogerie, **Leopold Krause,** Geschäftsstelle des **Naturheilvereins,** Breitestrasse.

Palmin

reine Pflanzenbutter

als durchaus vollwertiger Ersatz der doppelt so teueren Kochbutter in Hunderttausenden von Haushaltungen, Pensionen, Anstalten, Konditoreien jahrelang erprobt und bewährt. 13463

DRINGENDE WARNUNG:

Man fordere in allen Kolonialwaren- und Butterhandlungen **ausdrücklich PALMIN.** Nachahmungen sind meist schlecht und ranzig.

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan

ist

sparsamen Hausfrauen

unentbehrlich.

Für besseres Schuhzeug



aus Chevraux-, Box-Calf, Kalbleder 2c. ist das

Allerbeste „Nigrin"

denn es erzeugt ohne Mühe

prächtigen Glanz!

Konserviert und erhält **das Leder weich.**

Einfachste Behandlung!

Zu haben in Dosen à 10 Pf. u. größer in den meisten Geschäften.

Fabrikant: **Carl Gentner in Göppingen.**



Bald ausverkauft!

Königsberger Geld-Lose, à 3.— Mk.

Hauptgewinne 50 000, 20 000, 10 000, 5000, 3000, 2mal à 2000, 4 mal à 1000 Mk. usw.

Ziehung schon 10. und 11. November.

Strassburger Pferde-Lose, à 1.— Mk.

11 Lose für 10 Mk. — Hauptgew. Ein Landauer mit 4 Pferden und Geschirr i. W. v. **10 000** Mk. **Ziehung schon 14. November.**

Original-Lose empfiehlt und versendet prompt

C. L. Krüger, Witten.

KAISER-COGNAC

GESETZLICH GESCHÜTZT



anerkannt vorzügliche Marke, ärztlich empfohlen, hervorragend begutachtet, Analysen bei jeder Flasche. Die stets grösser werdende Nachfrage spricht am besten für die Qualität.

Deutsche Kaiser - Cognac - Brennerei
Rouette & Cie., Düsseldorf.

Kaiser-Cognac	1/1 Ltrfl.	1/2 Ltrfl.
*	2,50 M.	1,40 M.
**	3,— M.	1,70 M.
Cognac fine Champ.	1/1 Flsch.	1/2 Flsch.
Rouette & Cie. ***	3,— M.	1,70 M.
****	4,— M.	2,20 M.
R. H. D.	5,— M.	2,70 M.
F. W. D.	6,— M.	3,20 M.

Alleinverkauf für Witten

Heinr. Lahn.

Suchard

verwendet zu seinen Chocoladen nur edle, mildschmeckende Cacaobohnen. Je edler die Cacaobohne, desto milder ihr Geschmack. Wirklich feine Produkte in Ess-Chocoladen dürfen daher niemals bitter im Geschmack sein.

Man versuche und kaufe die letzten Neuheiten:

VELMA und MILKA
Dessert-Chocolade Milch-Chocolade.

Donar-Quelle

Univ.-Professor Dr. E. H. Kisch schreibt u. A.: „Die Donarquelle gehört zu den alc.-erd. Mineralquellen, unter denen sie einen **hervorragenden Rang einnimmt.** Sie wird mit Erfolg angewandt bei der als **harnsaure Diathese** bezeichneten Stoffwechseländerung, bei Auftreten von **Harngries, Steinbildung in Nieren u. Blase, chron. Blasenkatarrh,** sowie **Gicht** und mancherlei durch **übermässige** Säurebildung verursachte **Verdauungsstörungen.**" Aerztl. Broschüre gratis.

Adresse: **Donar-Quelle, G. m. b. H., Fritzlar. C 163.**



Einzig wirklich spielend leicht gehende Waschmaschine ohne Zahnräder, deshalb auch ohne Verschleiss Preis von 30.— Mk. an. Zu haben in allen Eisenwaren, Haus- u. Küchengeräte-Handlungen. Wiederverkf. hoh. Rabatt.

Alleiniger Fabrikant 13206

Gust. Schwafert, Barmen-Heckingh.



bestellt' der Schah, Als er die feine Wäsche sah.

Kikiriki, vollkommenstes Waschmittel, 1 Packet für 15 Pfg. überall käuflich.

Westdeutsche Seifen-Industrie, G. m. b. H., Neuß a. Rh.

Vertreter **Wilh. Freytag,** Breitestraße 49.

Erkältung

Husten, Heiserkeit, Katarrhe, Brustbeschwerden u. Asthma werden erfolgreich bekämpft durch den seit Jahren bewährten Apoth. M. Wagners echt russ. Knöterich Brustthee. Nur echt mit Namenszug in Karts. à 50 Pfg. und 1 Mk. bei

13018 **F. Bottermann Nachf.**

Entzückend

wird der Teint, rosig zart u. blendend weiß die Haut nach kurzem Gebrauch der allein echten

Lilienmilch-Seife „Stern des Südens"

von vielen Aerzten u. Professoren empfohlen von Bergmann & Co., Berlin

Vorr. zu 50 Pfg. pro Stück bei

13300 **F. W. Reuter,** Parfümerie.

Restaurant Schilling, am Markt.

Heute: Abschieds-Konzert des Damen-Trompeter-Korps.

Vom 1. November ab: Täglich **Konzert** des hier zum ersten Male auftretenden **Damen-Orchesters „Humor".**

Jeden Sonntag und Donnerstag Vormittag:

Entree frei! **Matinee.** Entree frei!

Am Sonntag, den 1. November, findet bei mir

Grosses Bandonion-Konzert

statt, wozu ergebenst einladet **W. Gross, Pferdebach.**

Orts-Krankenkasse für Fabriken, Witten.

General-Versammlung

am Samstag, den 7. Nov. cr., abends 8 Uhr,

im Hotel-Restaurant **W. Frihe,** Brüderstraße Nr. 1.

Tages-Ordnung:

1. Wahl von 3 Rechnungsprüfern. [13610
2. Neu- bezw. Ergänzungswahl des Vorstandes.
3. Statutänderung gemäß Krankenversich.-Ges. vom 25. Mai 1903.

Witten, den 31. Oktober 1903. **Der Vorstand.**



Payne's Illustrirter

Familien-Kalender für 1904 ist erschienen!

Wir machen darauf aufmerksam, dass derselbe wie alljährlich bei uns zum Preise von **nur 50 Pf.** erhältlich ist und auf Wunsch durch unsere Boten frei ins Haus getragen wird.

Der Kalender enthält 7 längere, reich mit Bildern geschmückte Erzählungen, ein Kartoffeldrama: David und Goliath, und ein Gesellschaftsspiel: „Lustiges Bilderdomino" für den unterhaltungsbedürftigen Familienkreis.

Zu diesem belustigenden Inhalt kommt noch als Beigaben ein Wand-Kalender, ein Portemonnaie-Kalender, 2 Separatbilder und einen Titelkunstdruck. Ein überaus nützlicher Anhang, ein Gartenbuch für kleine und kleinste Grundbesitzer schliesst diesen Jahrgang des Illustr. Familienkalenders würdig ab.

Man kaufe daher auch dieses Mal nur Payne's Kalender und lasse sich keine beliebige Nachahmung ins Haus tragen und in die Hand drücken, sondern verlange ausdrücklich den echten Payne'schen Familienkalender.

Vorrätig in der Buchhandlung von

C. L. Krüger, Witten.

Restaurant „Zur Glocke"
Witten. 13319

Jeden Sonntag

Hasenpfeffer

vom ganzen Hasen.

Am 1. November eröffne hier

Annenstraße 24a

einen **Kursus** für sämtl. Handarbeiten, sowie **Weiß- und Maschinennähen.**

Anmeldungen werden entgegengenommen von (13541

Frau Alwine Teich.

M.-Gos.-V. Concordia, Wannen. [13005

Samstag, den 31. dies. Monats findet im Vereinslokal ein

Gemütlicher Abend mit Damen

statt. Um zahlreiche Beteiligung bittet **Der Vorstand.**



Copien echt französischer Modelle 50 Prozent billiger als Originale.

Grosse vorteilhafte Einkäufe
in
Damen-Konfektion
nur Neuheiten dieser Saison,

setzen uns in den Stand, unserer Kundschaft **auffallend billige Preise** stellen zu können. 13585

Gebrüder Kaufmann, Witten.

Der Ruf der Firma bürgt für Reellität und gute Ware.

Staats-Medaille in Gold 1896.

Neu eingetroffen:

Damen-

Paletots
Saccos
Mäntel
Kragen
Blousen
Kostümröcke.

Während meines Neubaus
ermässigte Preise.

Georg Blank,

Witten, Oberstrasse 5.

Hildebrand's

Deutscher Kakao
Mk. 2.40 das Pfd.

Deutsche Schokolade
Mk. 1.60 das Pfd.

Vorrätig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.

Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,
Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs. [12927

Achtung!

Von heute an besuchen wir den Wittener Markt nicht mehr. Unser Brot ist nunmehr täglich frisch zu haben bei

Herrn Wilh. Hummrich, Hauptstr. 7.

Hagen, den 22. Oktober 1903. [13261

Hagener Brotfabrik
Haarmann & Kaiser.

Moderne Photographie
schön, billig, prompt
liefert in allen Ausführungen
Atelier Victoria
1758 Bismarckstr. 6.
Täglich geöffnet von 9—6 Uhr.

GERMANIA-CACAO
beste Marke.
Berger, Poessneck.

Ich will

jeden Raucher von der Preiswürdigkeit meiner billigen und beliebten Fabrikate überzeugen, daher offeriere ich als Probe:

1.	100 Universal No. 73	0,90	Mk.
2.	100 Havanillos No. 13 B.	1,00	"
3.	100 Adres	1,30	"
4.	100 Reclamo	1,60	"
5.	100 Zig. Krakowski No. 5	1,80	"
6.	100 verschied. gute Fabrikate in 8 Sorten	2,10	"

Summa inkl. Porto 8,70 Mk.

Damit jeder die Probe recht billig erhalte, versende diese 600 Zigarren 2c. fast ohne Verdienst, für nur 7 Mk. franko pr. Nachnahme und füge ein schönes Liederbuch zum Andenken gratis bei. Garantie: Rücknahme oder Umtausch. Bitte gefl. bald zu bestellen bei:
P. Pokora, Zigarrenfabrik, **Neustadt**, Westpr. No. 35 F.

Mein
Solinger Stahlwaren- und Waffen-Geschäft,
Schleiferei und Reparaturwerkstatt
befindet sich jetzt
Johannisstrasse 4
am Markt.
Alfr. Suberg, (vorm. Meis.)
früher Bahnhofstraße.

Gebr. Boueke,
Herdfabrik,
Ruhrstr. 29,
Ruhr- und Oststr.-Ecke.

Große Preisermäßigung.
20–25% Rabatt auf alle Herde.

Größte Auswahl in **Oefen** zu billigsten Preisen.

Die Wittener Konzertkapelle
erbittet Aufträge für Konzerte, Bälle, Ständchen, Trauer- und Hochzeits-Musiken 2c. 2c.

Antritts-Konzert
findet voraussichtlich am **19. Nov.** im **Borgmann**'schen Etablissement statt. — Für gute Ausführung dürfte meine langjährige Praxis als Militär- und Zivilkapellmeister bürgen.
Hochachtungsvoll
Wilh. Steinbach,
Deutscher und russischer Militär-Kapellmeister a. D.
Witten, Bismarckstr. 3 II.
(Orchester 20 Mann.)



Königsberger
Geld-Lotterie Los 3 M.
Hauptgew. 50000, 20000, 10000 Mk.
6241 Geld-Gew. 200000 Mk.
C. L. Krüger,
Witten.

Hyazinthen-Zwiebel-Gläser
empfiehlt billigst
Fr. Herrmann.

Schöne **Schweine,**
zum Nachmästen noch geeignet, hat zu verkaufen (13480
Rohde-Steinberg,
Heven.

Strassburger Lose à 1 M.
11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 25 Pfg.
Ziehung sicher 14. November 1903.
Kleine Loszahl!
1200 Gew. i. W. **M. 39000**
Hauptgew. M. **10000**
In Baar Geld werden die 1130 letzten Gew. mit 90% und die 31 ersten Gew. mit 75% garantirt
u. empfiehlt Lose J. Stürmer
General-Agentur Strassburg i. Els.
W. Eckardt, C. L. Krüger. Carl Reinhold, L. Pfannschilling.

Unsere

Herren-Paletots

zeichnen sich aus

durch elegantesten Sitz, durch feinste Verarbeitung,

durch enorm billige Preise.

Herren-Paletots			Knaben-Paletots		
Serie I: 12,00 Mk.	Serie II: 22,00 Mk.	Serie III: 28,00 Mk.	Serie I: 3,75 Mk.	Serie II: 5,50 Mk.	Serie III: 8,75 Mk.
Verkaufswert 24 Mark.	Verkaufswert 33 Mark.	Verkaufswert 39 Mark.	Verkaufsw. bis 8.75 Mk.	Verkaufsw. bis 11 Mk.	Verkaufsw. bis 15 Mk.

Gebrüder Coppel, Witten.

Ev.-luth. Kreuzgemeinde Witten.

Die Gemeindeglieder werden **dringend** gebeten, bei der in diesen Tagen stattfindenden Personenstandsaufnahme in der Spalte Nr. 8, welche mit „Religion" überschrieben ist, sich als

„luth. ✝"

anzugeben. **Nur so ist eine Heranziehung zu den evang. Kirchensteuern zu vermeiden.**

Witten, den 28. Oktober 1903. [13503

Das Kirchen-Kollegium der Kreuzgemeinde.

Die

Pelzwaren-Handlung

von

Otto Böse,

Ecke der Bahnhof- u. Breddestraße,

empfiehlt sämtliche

Neuheiten der Saison

in allen modernen Pelzarten.

Auswahlsendungen bereitwilligst.

Umänderungen und Reparaturen werden sauber ausgeführt.

Ver. Garde-, Landwehr- u. Kriegerverein Witten.

Am Sonntag, den 1. Novbr. cr., abends 6½ Uhr, im Vereinslokale F. Borgmann:

Gemütl. Appell mit Damen.

Zahlung der Beiträge und Entgegennahme von Neuanmeldungen findet von 6 Uhr ab statt.

Die Kameraden erscheinen in Vereinsmütze.

Kinder finden keinen Einlaß.

Reservisten sind kameradschaftlich eingeladen und werden freundlichst ersucht, die Militärpässe beim Vorstand einzureichen.

13526] **Der Vorstand.**

Konzerthaus Steinhauer.

Von Sonntag, den 1. Novbr. ab, täglich Auftreten des berühmten und beliebten Damen-Orchesters

Neu! Valerie Neu!

in Gala-Parade-Uniform der sächsischen Ulanen.

Täglich großartig abwechselndes Familien-Programm.

Achtung! **Achtung!**

Restaur. Schlingmann, Johannis- u. Kirchhofstr.-Ecke.

Sonntag, den 1. November cr.: [13593

Großes künstler. Freikonzert,

ausgeführt von Hugo Lange.

Anfang 4 Uhr nachmitt. Mittags von 12—1½ Uhr: Matinée.

Wissenschaftliche Vorlesungen

veranstaltet vom

Lehrerverein für Witten u. Umgegend.

Am 7. November ds. Js. wird der Universitätsprofessor Herr **Dr. Drescher** aus Bonn seine Vorlesungen über die

„Entwickelung der deutschen Literatur in den letzten Jahrzehnten"

beginnen. Die Vorlesungen finden jeden Sonnabend, ½5 Uhr beginnend, in der Aula der hiesigen höheren Mädchenschule statt.

Karten für eine Reihe von 10 Vorlesungen zum Preise von **7,50** M., sowie Karten für eine einzelne Vorlesung zum Preise von **1,50** Mk. sind noch zu haben beim Kassierer des Lehrervereins Herrn Lehrer **Kleine**, Ardeystraße 8. 1331

Hôtel zum Adler

(Aug. Heinemann).

Umbau beendet!

Wieder voll hergestellter Wirtschaftsbetrieb in der Neuzeit entsprechenden Räumen. 13594

Neue Sendungen

Damen- und Herren-Konfektion

zu Preisen, deren Billigkeit Jeden überrascht.

Damen-Paletots 65, 48, 35, 23, 16,	6,50 Mk.	**Eleg. Herren-Paletots** 37, 29, 22, 17, 13,	8,00 Mk.
Damen-Jackets 35, 25, 14, 8.50,	3,50 Mk.	**Eleg. Herren-Anzüge** 39, 27, 21, 16,	9,00 Mk.
Golf-Kragen 33, 24, 16, 9,	5,00 Mk.	**Eleg. Knaben-Paletots** 16, 12.50, 9, 6.50,	3,50 Mk.
Winter-Kragen 55, 43, 32, 21, 13,	6,50 Mk.	**Eleg. Knaben-Anzüge** 10, 8, 5, 3,	2,50 Mk.
Kinder-Jackets und -Mäntel in jeder Preislage.		**Eleg. Hosen** 12, 9, 8, 7, 6, 4,	2,00 Mk.

Gebr. Alsberg, Witten.

13584